

Bewertungskriterien und Literaturliste Zither

Zu Geschichte und Verbreitung des Instruments

Zithern gehören in allen Kulturen zu den ältesten Instrumenten und sind in der Regel mit der jeweiligen regionalen Musikkultur eng verbunden. Nur als Beispiele seien genannt die ungarische Bauernzither, das finnische Kantele, das arabische Qanun oder die japanische Koto. Die sogenannte alpenländische Zither findet ihre Verbreitung nicht nur im Alpenraum, sondern im gesamten deutschsprachigen Raum, Slowenien, Tschechien und natürlich auch, bedingt durch die Auswanderer, in Nord- und vereinzelt auch Südamerika. In den letzten dreißig Jahren hat sich auch in Japan eine kleine Zitherszene entwickelt. Bei der modernen Zither handelt es sich um ein kombiniertes Instrument: Als Vorläufer der heutigen Zither gilt das Scheitholt, das Michael Praetorius bereits 1612 in seinem Instrumentenlehrbuch „Syntagma musicum“ beschrieb. Für den Freisaitenbereich dagegen diente das mittelalterliche Psalterium, Vorläufer aller besaiteten Tasten- und Zitherinstrumente, als Vorbild.

Wahl des Instruments

Das für den Unterricht verwendete Instrument sollte eine 38- bis 42-saitige Diskantzither sein. Die Diskantzither ist das Hauptinstrument mit dem gebräuchlichen Tonumfang. Die Quintzither (klingt eine Quinte höher), die Altzither (eine Quarte tiefer) sowie die Basszither (eine Oktave tiefer) ergänzen die Zitherfamilie. Neben der Luftresonanz- oder Harfenzither in der traditionellen Salzburger Form werden heute häufig auch Zithern in Psalterform gespielt und auch von den meisten Zitherbauern angeboten. Auch ist es heute möglich, dass die Zither ohne Tisch auf einem Stehpult gespielt werden kann. Das stehende Spiel erhöht die Präsenz der Spielerin bzw. des Spielers auf der Bühne und ist auch im Unterricht hilfreich.

Spielweise

Die Zither setzt sich aus zwei Spielbereichen zusammen. Einem chromatischen Bünde-Griffbrett, dessen Saiten in Quinten gestimmt sind, sowie einem fest eingestimmten Freisaitenbereich, dessen Saiten im Quintenzirkel angeordnet sind. Der Anschlag der Saiten erfolgt in der Regel mit der rechten Hand, die linke Hand greift die Tonhöhen am Griffbrett ab. Die linke Hand kann in besonderen Fällen auch zum Anzupfen der Freisaiten benützt werden.

Notation

Zitherliteratur wird in der Regel in zwei Systemen notiert: Im oberen System ist das Griffbrett im Violinschlüssel (die tiefen Griffsaiten c bis c¹ gelegentlich auch im Bassschlüssel) notiert, die Freisaiten im Bassschlüssel.

Literatur

Die Unterscheidung zwischen Volksmusikinstrument und Konzertinstrument und der sich daraus ergebenden Literatur ist wenig hilfreich. Zum einen ist der Begriff Volksmusik häufig mit Klischees besetzt, zum anderen ist es nicht möglich, den Begriff Volksmusik klar zu fassen und zu klären, ob damit ein abgeschlossener, historischer Stil gemeint ist oder sich der Begriff auf eine lebendige Sing- und Musizierpraxis bezieht. Sinnvoller ist es, die verschiedenen Stilbereiche gleichberechtigt nebeneinander stehen zu lassen. Dies sind bei der Zither:

- Regionale Musik: Lieder und Tänze aus verschiedenen Landschaften des Alpenraums und darüber hinaus.
- Alte Musik: Hierbei handelt es sich um Transkriptionen aus der Renaissance oder dem Barock. Besonders eignet sich die Übertragung von Laute-, Chitarrone- und Vihuela-Tabulaturen. Leichte Werke für Tasteninstrumente sind bedingt ebenfalls möglich. Die klangliche Affinität der Zither, vor allem der Zither in Psalterform, sowie der vergleichbare Tonumfang von Renaissancelaute/Diskantzither und Barocklaute/Altzither machen musikalisch sinnvolle Adaptionen möglich.
- Aus der Klassik/Romantik gibt es keine originäre Literatur für Zither, allenfalls Salonwerke von frühen Zithervirtuosen wie Johann Petzmayer oder Adam Darr. Komponierende Zitherspieler versuchten diese Lücke um 1900 bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts mit epigonaler, wenig originärer Musik zu schließen.
- In der sogenannten Neuen Musik findet die Zither wegen der differenzierten Klangmöglichkeiten und nicht zuletzt wegen des unverbrauchten Klangs viel Verwendung. Hier ist eine beachtliche Zahl von guten Originalwerken für das Instrument entstanden, zum Teil von namhaften Komponisten.
- Jazz, Rock, Pop: Hier gibt es in jüngster Zeit bescheidene Ansätze, jungen Spielern diese Bereiche zu erschließen.

Bewertungskriterien

1 Haltung sowie elementare Spieltechnik

Die Spielerin bzw. der Spieler soll aufrecht vor dem Instrument sitzen bzw. stehen.

Die Schultern sollen auf gleicher Höhe und nicht hochgezogen sein, die Kopfhaltung sollte gerade und möglichst aufrecht, nach vorne zum Notenpult gerichtet sein.

Zu achten ist auf eine gute Erdung, das heißt, im Sitzen muss das Gewicht auf linkem Fuß, rechtem Fuß und Gesäß (Stuhlvorderkante) verteilt und bewusst wahrgenommen werden. Der Oberkörper pendelt, etwas nach vorne geneigt, und findet eine stabile, aufrechte Position.

Bei der Stehposition muss das Körpergewicht auf beide Füße verteilt werden. Ein leichtes Pendeln erzeugt einen Fluss im Körper des Spielers und beugt Verkrampfungen vor:

1.1 Greifen der linken Hand

Die Spielfinger (Ring-, Mittel-, Zeigefinger und Daumen) werden entweder auf der zu spielenden Griffsaite aufgesetzt oder schweben in einem geringen Abstand darüber. Das Herunterdrücken der Saiten soll möglichst senkrecht von oben erfolgen. Um gut zu intonieren, dürfen die Saiten nicht verzogen werden. Es soll nur so viel Druck zum Abgreifen der Saiten eingesetzt werden, wie zum sauberen Klingen der Griffsaiten nötig ist. Die Finger sollen sich unabhängig voneinander bewegen. Die Bewegungsabläufe müssen ruhig aus der jeweiligen Grundstellung heraus erfolgen.

1.2 Anschlag der rechten Hand: Griffsaiten

Der Anschlag der Griffsaiten erfolgt mit einem auf den Daumen aufgesteckten Zitherring.

Der Anschlagdorn des Rings sollte nicht zu weit (zwei bis drei Millimeter) über den Daumen hinausragen, um die Anschlaggeräusche möglichst gering zu halten. Der Anschlag erfolgt im spitzen Winkel zur Saitenebene Richtung Decke und senkrecht zur Saite. Damit vermeidet der Spieler Schabgeräusche des Dornes bei den tiefen umspannenen Griffsaiten.

Bei einer modernen Spieltechnik wird ein Wechselschlagring verwendet. Dieser besitzt einen speziellen Dorn, der sowohl den herkömmlichen Abschlag, also vom Spieler weg in Richtung Instrument, als auch den Aufschlag in Richtung des Spielers ermöglicht. Damit entfällt die Vorbereitung des nächsten Anschlags. Dies erhöht die Geläufigkeit und das Tempo beim Spiel auf den Griffsaiten.

Ein wesentliches Kriterium ist sowohl bei der herkömmlichen Griffbretttechnik als auch bei der Wechselschlagtechnik die Koordination von Daumen und Greifhand (vgl. Legatospiel) als auch die Anschlagkultur des Daumens (vgl. Tonqualität, Dynamik) hinsichtlich Nebengeräuschen und ausgewogener Tongebung.

1.3 Anschlag der rechten Hand: Freisaiten

Die Freisaiten werden mit dem Zeige-, Mittel-, Ringfinger und dem kleinen Finger angeschlagen. Der kleine Finger kann sowohl den Ringfinger beim Anschlag unterstützen als auch unabhängig selbständig anschlagen. Die Finger sollen möglichst unabhängig voneinander arbeiten. Die Anschlagbewegung der Finger folgt grundsätzlich der natürlichen Greifbewegung der Hand, also der Daumen gegen die anderen vier Finger. Aus dem Öffnen der Hand entwickelt sich die Vorbereitung für den nächsten Anschlag. Da der Abstand der Freisaiten relativ klein ist, muss die Vorbereitung des erneuten Anschlags sehr sorgfältig ausgeführt werden, damit der Spielfinger nicht die schwingende Saite berührt. Die Vorbereitungsbewegung lässt sich als eine elliptische Kreisbewegung beschreiben.

2 Klangqualität des Instruments

Im Zitherbau hat es in den vergangenen zwanzig Jahren große Veränderungen gegeben. Das Konzertinstrument besitzt heute sowohl solistische als auch kammermusikalische Qualitäten. Die Neuerungen wirken sich auf die Klangcharakteristik und das Klangvolumen stark aus. Da die Zither jedoch als Volksmusikinstrument verwurzelt ist, werden viele Schülerinnen und Schüler noch auf Instrumenten spielen, die der herkömmlichen älteren Bauart entsprechen, und sie werden deren Klangbild auch bevorzugen. Daher muss die Bewusstwerdung einer Klangästhetik, die der Darstellung Alter und Neuer Musik zu Gute kommt, zwar angestrebt werden. Das Bewusstsein dafür darf aber nicht vorausgesetzt werden und auf die Fähigkeit, Musik gut zu interpretieren, hat es zunächst keinen Einfluss.

Voraussetzung ist jedoch, dass das Instrument mit guten Saiten ausgestattet ist, die nicht stumpf, sondern offen und hell klingen. Besonders wichtig ist, dass das Griffbrett bundrein und leicht spielbar ist. Dies wird durch eine niedrige Saitenlage erreicht, ohne dass die schwingenden Saiten aufschlagen und leichte „Surr-“ oder „Schnarrgeräusche“ entstehen.

3 Technisch-musikalische Kriterien

3.1 Tempo

Am Griffbrett sind dem Zitherspieler im Tempo natürliche Grenzen gesetzt. Da die Griffsaiten fast ausschließlich mit dem rechten Daumen gespielt werden, sind längere rasche Melodiefolgen eher schwierig zu bewältigen.

Durch die Verwendung der modernen Wechselschlagtechnik – dies setzt aber eine fundierte Entwicklung dieser Spieltechnik bei der Schülerin bzw. dem Schüler voraus – kann die Beweglichkeit am Griffbrett deutlich gesteigert werden.

Den Freisaiten kommen meist Begleitfunktionen zu, es können natürlich auch eigenständige Melodien gespielt werden. Die Doppelfunktion der rechten Hand, der kombinierte Anschlag von Griff- und Freisaiten, erfordert große Übung und motorische Geschicklichkeit. Der große Tonumfang darf nicht dazu verleiten, die Erwartungen an den Spieler hinsichtlich Schnelligkeit und Dichte des Satzes allzu hoch anzusetzen.

Wegen der Quint- und Quartstimmung der Freisaiten sind chromatische Tonfolgen schwierig und nur in langsamem Tempo zu bewältigen.

Das Wechselspiel zwischen Griff- und Freisaiten bringt hingegen große Beweglichkeit ins Spiel und erzeugt durch die Verknüpfung der beiden Spielbereiche ein interessantes, zitherspezifisch vorteilhaftes räumliches Klangergebnis.

3.2 Phrasierung und Artikulation

Die Anforderungen hinsichtlich Phrasierung und Artikulation sind vergleichbar mit denen bei anderen Zupfinstrumenten. Gerade für eine Musikerin bzw. einen Musiker mit einem Zupfinstrument ist das musikalische Atmen ein wichtiges Kriterium. Die Artikulation vom *staccato* bis zum *legato* setzt eine gut ausgebildete Koordination zwischen linker und rechter Hand voraus sowie eine ausgefeilte Anschlagstechnik, bei der der Anschlag aus der Luft, der Moment zwischen dem Kontakt und dem erneuten Anschlag der schwingenden Saite, gegen Null geht. Das innere Weitersingen der angeschlagenen Töne durch den Spieler, das bewusste Verbinden der Tonfolge sowohl am Griffbrett als auch in den Freisaiten sind wichtige Kriterien. Ein weiteres entscheidendes Kriterium ist die Dämpfungstechnik an den Griff- und Freisaiten (siehe Punkt 3.5).

3.3 Dynamik

Auf der Zither ist im Vergleich zu anderen Instrumenten nur eine begrenzte Lautstärke möglich, vergleichbar mit der Gitarre. Dabei hängt die Größe des Klangvolumens sowohl von der Anschlagstechnik als auch vom Instrument ab (vgl. Punkt 2). Natürlich sind innerhalb dieses Rahmens feinste Abstufungen von *pp* bis *ff* möglich.

3.4 Klangfarben/Register

Die Zither ist ein Instrument, das über einen großen Klangfarbenreichtum und feinste Abstufungen verfügt. Änderungen der Klangfarbe werden durch Veränderung der Anschlagstelle bewirkt.

Im Wesentlichen wird zwischen drei Registern unterschieden:

- *sul ponticello* (*s. p.*): Der Anschlag wird nahe dem rechten Steg ausgeführt, wodurch der Klang härter, metallischer wird.
- *loco*: Die „normale“ Anschlagposition, die sich aus der natürlichen Auflage des Handballens an der Handauflage ergibt.
- *sul tasto* (*s. t.*): Der Anschlag wird nahe bzw. fast über dem Griffbrett ausgeführt, wodurch der Klang sehr warm und weich wird.

3.5 Dämpftechnik

Eine saubere Dämpfung im Freisaitenspiel ist neben der Anschlagstechnik das wichtigste Kriterium für ein transparentes Klangbild. Es gilt stets zu unterscheiden zwischen einem bewussten Ineinanderklingen der Freisaiten und dem störenden Ineinanderklingen der Saiten bei Dissonanzen bzw. dem gestaltenden Artikulieren von Melodielinien. Verschiedene nebengeräuschfreie Dämpftechniken mit den Fingerkuppen oder auch dem Handballen kommen dafür in Betracht. Das Dämpfen beim Griffbrettspiel wird in der Regel durch Entlastung der Griffinger erreicht. Auch hier ist eine exakte Bewegung notwendig, damit die schwingende Saite nicht nachklirrt.

3.6 Bindungen

Bindungen haben sowohl einen spieltechnischen als auch einen musikalischen Aspekt. Läufe und Verzierungen können schneller und flüssiger ausgeführt werden, andererseits werden das Legato verbessert und Gewichtungen unterstrichen.

Am Griffbrett unterscheidet man zwischen der Aufschlag- und der Abziehbindung, wobei vor allem die Abziehbindung durch eine relativ hohe Saitenspannung erschwert wird. Bei Schlag- und Abziehbindung wird nur der erste Ton mit dem Daumen aufgeschlagen, die darauf folgenden Töne werden durch Aufschlagen bzw. Abziehen des entsprechenden Fingers der linken Hand erzeugt.

Daneben gibt es noch die sogenannte Ringbindung, womit das Spiel von zwei benachbarten Saiten und das daraus resultierende vollständige Legato gemeint ist. Ein Legatospiel durch das nahtlose Wechselspiel zwischen Griff- und Freisaiten kann musikalisch sehr reizvoll sein, zum Beispiel bei Trillern oder raschen Tonfolgen.

Ein klanglich ausgewogener und rhythmisch korrekter Umgang mit Bindungen kann als wichtiges Kriterium für eine weiterführende Spieltechnik angesehen werden.

3.7 Mehrstimmiges Spiel

Grundsätzlich ist ein mehrstimmiges Spiel (zwei- bis maximal fünfstimmig) **am Griffbrett** möglich.

Hier ist anzumerken, dass der Anschlag nur mit dem Daumen der rechten Hand erfolgt. Somit kann es an den gleichzeitigen Anschlag nur eine Annäherung geben. Eine bewusste Ausführung von arpeggiertem Anschlag bis hin zu einem als gleichzeitig empfundenen Anschlag soll stilistisch begründet erfolgen.

Schwierig sind längere Zwei- oder Mehrklangfolgen am Griffbrett legato darzustellen. Wegen des ständigen Saiten- und Lagenwechsels sind hier Grenzen gesetzt. Einerseits muss der Griffwechsel nach musikalischen Gegebenheiten, also einer sinnvollen Artikulation eingerichtet werden. Andererseits erweitert die **Einbeziehung der Freisaiten** nicht nur den Tonraum nach unten, sondern bringt im dem sich überschneidenden Bereich (c bis f¹) oft Erleichterung und Geschmeidigkeit ins Spiel und kann durchaus als Kriterium für gute Technik gelten. Ein polyphoner Satz ist bei der Verknüpfung der beiden Spielbereiche Griff- und Freisaiten sehr vorteilhaft darstellbar. Es ist, wie bereits bei Punkt 3.1 ausgeführt, zu beachten, dass die motorischen Anforderungen an die rechte Hand, was Tempo und Dichte des Satzes betreffen, nicht zu hoch sein dürfen.

3.8 Vibrato

Ein Vibrato ist wie bei allen Bündinstrumenten in begrenztem Maß möglich. Es sollte sehr differenziert und dem Stil des Stücks angepasst sein. Die Ausführung sollte in Richtung der Saite erfolgen. Die Bebung sollte mit Ziehen der Saite, also nach links beginnen und in einer der Tonhöhe entsprechenden Frequenz ausgeführt werden.

Für besondere Effekte – z. B. in der modernen Musik – kann auch gelegentlich vom Komponisten ein starkes Vibrato gefordert werden. Das Spannen und Entspannen der Saite erfolgt also senkrecht, in Richtung der Bünde.

3.9 Weiterführende Spieltechniken

Sowohl auf Griff- wie auf Freisaiten ist natürliches Flageolett möglich und hier Oktav-, Quint-, Quart- und Terzflageolett. Die Ansprache der Töne nimmt natürlich ab, die tiefen Register sprechen besser an als die hohen. Auf den Griffsaiten ist auch künstliches Flageolett möglich. Das heißt, der Ringfinger der linken Hand greift den Grundton und der Daumen greift den Flageolettspitze. Hier ist auf die begrenzte Spannweite zwischen Ringfinger und Daumen zu achten.

Das Étouffée (erstickter Ton) wird in den Freisaiten durch Zuhilfenahme der linken Hand erzeugt. In der Regel wird der Zeigefinger auf die linke Seite der jeweiligen Saite aufgelegt und dämpft somit die Schwingung. Am Griffbrett kann dies auch durch leichtes Auflegen des Handballens der rechten Hand bewirkt werden.

Für die Neue Musik gibt es verschiedenste Effekte innovativer Tongestaltung wie Cluster, Glissando mit Bottle neck, Streichen mit dem Bogen, Anregen der Griffsaiten mit dem E-Bow (elektromagnetische Anregung der Saite mit Stahlkern), Schlagen auf die Saiten mit der flachen Hand oder verschiedensten Schlägeln und vieles mehr.

4 Zur Literatur und den im jeweiligen Stil relevanten Anforderungen

Es ist wünschenswert, dass die Schülerin bzw. der Schüler sich mit allen oben genannten Stilbereichen beschäftigt, dabei können bei besonderen Neigungen der Schülerin bzw. des Schülers Schwerpunkte gesetzt werden.

4.1 Regionale Musik

Lieder und Tänze aus verschiedenen Landschaften des Alpenraums; können ergänzt oder gegebenenfalls ersetzt werden durch internationale Folklore.

Die spieltechnische Anforderung, gleichzeitig die Melodiestimme (ein- oder zweistimmig) gut zu führen und dazu eine rhythmisch prägnante, tänzerische Begleitung zu spielen, ist relativ hoch und steht dem Musizieren in anderen Stilen nicht nach.

Wichtige Kriterien sind die stilgerechte Artikulation, das Erfassen des Tanzcharakters und lebendiges, spontanes Musizieren (vielleicht sogar mit kleinen Varianten).

4.2 Alte Musik

Hier gelten natürlich die allgemeinen Kriterien der verschiedenen Stile hinsichtlich Artikulation, Zeitmaß, Manieren, Intonation u. a.

Instrumentenspezifisch ist anzumerken, dass die wesentlichen Verzierungen mit Bindungen in verschiedenen Kombinationen ausgeführt werden. Eine elegante Bewältigung erfordert eine gut ausgebildete Technik und benötigt Zeit. Eine relativ hohe Saitenspannung der Griffsaiten erschwert diese Spieltechnik. Es ist empfehlenswert, gegebenenfalls den einen oder anderen Triller auf einen einfachen Vorhalt zu reduzieren, um den Spielfluss zu erhalten.

4.3 Klassik/Romantik

Die spieltechnischen Anforderungen sind zum Teil sehr hoch, die Stücke haben also unter dem pädagogischen Aspekt des Entwickelns einer Spieltechnik Bedeutung. Hier sei auf das Etüdenwerk verwiesen. Als Konzertliteratur sind die Sonaten, Fantasien usw. kaum geeignet, da sie wenig originär sind. Die frühen Salonwerke der Zithervirtuosen haben durchaus Charme, wenn sie mit einem Augenzwinkern und souveräner Leichtigkeit interpretiert werden.

4.4 Neue Musik

Neben dem vertrauten Umgang mit einer erweiterten Spieltechnik sind das Erfassen zum Teil komplizierter rhythmischer Strukturen, des formalen Aufbaus sowie der Ästhetik dieser Musik wesentliche Beurteilungskriterien. Die Bereitschaft, in die Gedankenwelt des jeweiligen Komponisten einzutauchen, sowie das Halten des Spannungsbogens in dem Stück zeichnen die Interpretation aus.

4.5 Jazz, Rock, Pop

Wer eine Jazz-Exercise oder einen Blues gut spielen kann, ist noch lange kein Jazzler. Für diesen Stilbereich gilt ähnlich wie bei der regionalen Musik, dass ein wirkliches Eintauchen in das Leben dieser Musik großes Wissen und wirkliches Einarbeiten verlangt. Dies übersteigt bis auf Einzelfälle die Möglichkeit, die der Instrumentalunterricht leisten kann.

Neben der Adaption von bekannten Standards gibt es Kompositionen für Zither, die sich in diesen Stilen bewegen. Die spieltechnischen Anforderungen und das Erfassen der wesentlichen stilistischen Kriterien sind vergleichbar mit der regionalen Musik.

Eingangsniveau (§ 18 Abs. 2 Nr. 2 GSO)

Komponist	Werk	Verlag	Epoche	Hinweise
Sammelband Roberd Ballard, Robert (um 1575 – nach 1650) Saint-Luc, Jacques de (1616 – ca. 1710) Galilei, Vincenzo (um 1520–1591)	Lautenmusik aus dem 16.–18. Jahrhundert. Spielbuch 3 zum Lehrgang „Das kleine Saitenspiel“ (bearb. für Zither solo von Peter Suitner), <i>daraus:</i> Branles de Village <i>oder</i> Menuet du Tambour de Basque und Saltarello	Musikverlag Preißler JP 6514/III	16.–18. Jahrhundert	
Sanz, Gaspar (1640–1710)	7 kleine Stücke (bearb. für Zither solo von Gernot Sauter), <i>daraus:</i> Espagnoleta und Clarin de los mosqueteros del Rey de Francia und Dos trompetas de la Reyna de la Suecia	Richard Grünwald Nr. B 1000	Barock	
Sammelband Alte Musik	Sammlung Alter Musik, Folge 1: Renaissancemusik (hrsg. für eine Zither von Rolf Meyer-Thibaut), <i>daraus:</i> Fugerinnentanz und Judentanz	Richard Grünwald Nr. A 21/1	Renaissance	
Sammelband Alte Musik Kapsperger, Giovanni Girolamo (1575–1661) Dowland, John (1563–1626) Mozart, Leopold (1719–1787)	Kleine Solostücke Alter Musik, Band 1 (bearb. von Isolde Jordan), <i>daraus:</i> Canario alla Tirolese <i>oder</i> Complaint – The Lady Rich’s Galliard und Aus dem Notenbuch für Wolfgang: Menuet de Sigr. Bach – Burlesq	Psalteria PS AM 14 A	Renaissance Frühbarock Klassik	
Sammelband Alte Musik anonym	Kleine Solostücke Alter Musik, Band 2 (bearb. von Isolde Jordan), <i>daraus:</i> Folia	Psalteria PS AM 14 B	Renaissance/ Barock/Klassik	

Sammelband Alte Musik Lautenbuch der Prinzessin Luise von Württemberg (1740) Visée, Robert de (ca. 1660–1732)	Sammlung Alter Musik, Folge 2: Barockmusik (hrsg. für eine Zither von Rolf Meyer-Thibaut), <i>daraus zwei Sätze</i> : Pastorella – Menuett – Gigue Menuet – Bourrée	Richard Grünwald Nr. A 21/2	Barock	
Aus den Notenbüchern für Nannerl und Wolfgang Amadeus Mozart	11 Menuette (für Diskantzither solo gesetzt von Isolde Jordan und Harald Oberlechner), <i>daraus</i> : Nr. 2 oder Nr. 4	Psalteria PS AM 8	Klassik	
Suitner, Peter (*1928)	Spielbuch II: Fünf kleine Stücke für Zither, <i>daraus</i> : Drei Spielstücke op. 40a, <i>daraus Auswahl von zwei Stücken</i> : Tänzerische Skizze – Notturmo – Wie ein Zwiefacher	Musikverlag Preißler JP 6514/XI	20. Jahrhundert	
Kiesewetter, Peter (*1945)/ Glasl, Georg (*1957)	Gil für Anfänger, <i>daraus</i> : Hals über Kopf und Fossilien	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098-068-1	20. Jahrhundert	unterrichtsbegleitende Literatur für Zither; Anschlag der rechten Hand/Greifen der linken Hand
Jordan, Isolde (*1968)	13 Mikroludien, Band 1, <i>daraus</i> : Auswahl von zwei Stücken	Psalteria PS NM 11A	20. Jahrhundert	leichte kurze Spielstücke mit folkloristischen Themen; teilweise werden auch Klangeffekte neuerer Musik eingeführt.
Hoch, Peter (*1937)	Zeilen für Zither I. Mit rhythmisch frei notierten Stücken, <i>daraus Auswahl von zwei Stücken</i> : 4.1. „Vladla“, 4.2. „Ladla“, 5.1 „Elua“, 5.2. „Xora“, 5.3. „Mhena“, 6.1. „Landla“	Richard Grünwald Nr. A 10/1, A 10/2, A 10/3	20. Jahrhundert (1977/78)	drei Bände mit progressiv ansteigendem Schwierigkeitsgrad; die Stücke sind rhythmisch frei notiert.

Hofmann, Dorothea (*1961)	Irrgartenlieder und Zaubersprüche, <i>daraus zwei Stücke nach Wahl:</i> Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 - 936-3	21. Jahrhundert	
traditionelle Musik, einge- richtet von Georg Glasl	Alpenländische Lieder und Tänze für Zither, <i>daraus Auswahl von zwei Stü- cken:</i> Fünf Kinderlieder	Musikverlag Preißler JP 6537	überlieferte regionale Musik	
traditionelle Musik, einge- richtet von Harald Oberlechner	Geh ich hin üba d'Alma. 15 Volkslieder aus dem Alpenraum, <i>daraus:</i> ein Volkslied nach Wahl	Psalteria PS VM 9	überlieferte regionale Musik	
Suitner, Peter (*1928)	Europäische Lieder und Tänze I: Skandi- navien – Spielbuch 4, <i>daraus Auswahl von zwei Stücken</i>	Musikverlag Preißler JP 6514/IV	überlieferte regionale Musik	
Meyer-Thibaut, Rolf	Musik für Zither Band 2: Ragtime, Blues & Folk, <i>daraus:</i> Worksong I und II <i>oder</i> Aunt Rhody – Baby Rag <i>oder</i> Travelling Around – Little Pony Rider Blues	Richard Grünwald Nr. B 542	Ragtime/Blues/Folk	

Ausbildungsabschnitt 11/1

Komponist	Werk	Verlag	Epoche	Hinweise
Dowland, John (1563–1626)	Ausgewählte Werke (für Zither solo [Diskantzither oder Altzither] gesetzt von Harald Oberlechner), <i>daraus:</i> My Lord Willoughby's Welcome Home und Orlando Sleepeth	Psalteria PS AM 3	Renaissance	
Sammelband Attaignant, Pierre (um 1494 – um 1552)	Tänze aus der Renaissance. Studio-Reihe Zither 7 (bearb. für Zither-Solo und -Duo von Peter Suitner), <i>daraus:</i> Pavane und Galliarde	Musikverlag Preißler JP 6515	Renaissance	
Sammelband Milán, Luys (um 1500 – um 1561)	Vihuelamusik. Spielbuch 6 zum Lehrgang „Das kleine Saitenspiel“ (bearb. für Zither solo von Peter Suitner), <i>daraus:</i> Pavana IV	Musikverlag Preißler JP 6514/VI	Renaissance	
Weiss, Silvius Leopold (1687–1750)	Sonate g-Moll (bearb. für Diskantzither [oder Altzither] von Rolf Meyer-Thibaut), <i>daraus:</i> Menuet und Sarabande und Menuet	Richard Grünwald Nr. B 313	Barock	
Brescianello, Giuseppe Antonio (1690–1758)	Partita XVI (für Zither solo gesetzt von Andrea Leiter), <i>daraus:</i> Auswahl von zwei Sätzen	Psalteria PS AM 7	Barock	
Aus den Notenbüchern für Nannerl und Wolfgang Amadeus Mozart	11 Menuette (für Diskantzither solo gesetzt von Isolde Jordan und Harald Oberlechner), <i>daraus:</i> Nr. 1 <i>oder</i> Nr. 3 <i>oder</i> Nr. 5 <i>oder</i> Nr. 7 <i>oder</i> Nr. 8	Psalteria PS AM 8	Klassik	
Jordan, Isolde (*1968)	13 Mikroludien, Band 2, <i>daraus:</i> Auswahl von zwei Sätzen	Psalteria PS NM 11B	20. Jahrhundert	kurze Spielstücke mit folkloristischen Themen; teilweise werden auch Klangeffekte und neue Spieltechniken eingeführt.

Suitner, Peter (*1928)	Spielbuch II: Fünf kleine Stücke für Zither, <i>daraus:</i> Improvisation <i>oder</i> Ritornell	Musikverlag Preißler JP 6514/XI	20. Jahrhundert	
Kiesewetter, Peter (*1945) / Glasl, Georg (*1957)	Gil 1, <i>daraus:</i> Nr. 14 Litanei <i>oder</i> Nr. 13 Dünung und Nr. 17 Moresca <i>oder</i> Nr. 19 Im Morgengrauen	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 – 046-9	20. Jahrhundert	unterrichtsbegleitende Literatur für Zither; Anschlag der rechten Hand; Nr. 14 und 19 bilden je eine Vorspieleinheit, Nr. 13 und 17 bilden zusam- men eine Vorspieleinheit
Mai, Peter (*1935)	Vortragsstücke für Zither, <i>daraus:</i> drei Spielstücke	Friedrich Hofmeister FH 2127	20. Jahrhundert	Zusammenstellung der Spielstücke zu einer klei- nen Suite
Hlouschek, Theodor (*1923)	Sechs Bagatellen für Zither, <i>daraus:</i> Nr. 1	Richard Grünwald Nr. B 320	20. Jahrhundert	
Golden, Freddy/ Wilhelm, Fritz	Andere Sa/eiten – modern songs für Zither, Heft 1, <i>daraus Auswahl von zwei Stücken:</i> Moonrise – Little Dreamer – Take it easy – Ramblin Blues	Richard Grünwald Nr. A 26/1	20. Jahrhundert	Einführung in die stilisti- schen Merkmale des Jazz, dazu Vorübungen und Spielstücke
Hofmann, Dorothea (*1961)	Irrgartenlieder und Zaubersprüche, <i>daraus Auswahl von zwei Stücken:</i> Nr. 12, 13, 14, 15	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 - 936-3	21. Jahrhundert	
traditionelle Musik, einge- richtet von Peter Suitner	Alpenländische Volksmusik 1, <i>daraus:</i> Auswahl von zwei Stücken	Musikverlag Helbling Nr. HI-14135	überlieferte regionale Musik	
Suitner, Peter (*1928)	Europäische Lieder und Tänze II: Eng- land, Frankreich. Spielbuch 5, <i>daraus:</i> Auswahl von zwei Stücken	Musikverlag Preißler JP 6514/V	überlieferte regionale Musik	

Ausbildungsabschnitt 11/2

Komponist	Werk	Verlag	Epoche	Hinweise
Milano, Francesco da (1497–1543)	Fantasien und Ricercare (Transkription für Zither solo von Gernot Niederfriniger), <i>daraus:</i> Fantasia 34 <i>oder</i> 35 <i>oder</i> 11 <i>oder</i> Ricercar 27 <i>oder</i> 16 <i>oder</i> 7	Psalteria PS AM 12	Renaissance	
Bach, Johann Sebastian (1685–1750)	Suite für Violoncello solo Nr. 1 BWV 1007 (bearb. für Zither solo Harald Oberlechner), <i>daraus:</i> Prélude	Psalteria PS AM 11	Barock	
Weiss, Silvius Leopold (1687–1750)	Sonate g-Moll (bearb. für Diskantzither [oder Altzither] von Rolf Meyer-Thibaut), <i>daraus Auswahl von zwei Sätzen:</i> Prélude – Allemande – Courante – Bourrée – Gigue	Richard Grünwald Nr. B 313	Barock	
Kiesewetter, Peter (*1945)/ Glasl, Georg (*1957)	Gil 1, <i>daraus:</i> Nr. 20 Schlangenbild <i>oder</i> Nr. 24 Am Gitter	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 – 046-9	20. Jahrhundert	unterrichtsbegleitende Literatur für Zither; Anschlag der rechten Hand
Kiesewetter, Peter (*1945)/ Glasl, Georg (*1957)	Gil 2, <i>daraus:</i> Nr. 41 Wolken <i>oder</i> Nr. 42 Tanz <i>oder</i> Nr. 43 Inschrift	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 – 053-7	20. Jahrhundert	unterrichtsbegleitende Literatur für Zither; Greifen der linken Hand
Jordan, Isolde (*1968)	Unlimited Strings – DADA, <i>daraus:</i> DADA	Psalteria PS NM 1	20. Jahrhundert	minimalistisch angelegt mit Etüdencharakter
Golden, Freddy/ Wilhelm, Fritz	Andere Sa/eiten – modern songs für Zither, Heft 2, <i>daraus:</i> ein Stück nach Wahl	Richard Grünwald Nr. A 26/2	20. Jahrhundert	Spielstücke mit kurzen Einführungen
Lack, Graham (*1954)	Fünf Elegien für Zither, <i>daraus:</i> Nr. 1 Moderato	Richard Grünwald Nr. B 355	20. Jahrhundert	
Knabl, Rudolf Georg (*1951)	Insel Musik. Charakterstücke für Zither, <i>daraus Auswahl von zwei Sätzen:</i> I. andante – II. tempo rubato – III. animato	Edition Zither EZ NM17 ISMN M-700205 – 36 - 2	21. Jahrhundert	

Nickel, Volker (*1970)	Mosaik für Diskantzither, <i>daraus Auswahl von zwei Sätzen:</i> I. Winter adé, II. Abendglocken, III. In der Schule, IV. Fasching in Byzanz	Edition Zither EZ NM 21 ISMN M-700205- 45- 4	21. Jahrhundert	
traditionelle Musik, einge- richtet von Peter Suitner	Alpenländische Volksmusik 2, <i>daraus:</i> Auswahl von zwei Stücken	Musikverlag Helbling Nr. HI-I4136	überlieferte regionale Musik	
Oberlechner, Harald (*1963)	Sechs Jazz-Exercises für Zither solo, Band 1, <i>daraus:</i> Exercise 1 <i>oder</i> Exercise 2	Psalteria PS KS 5	Jazz	

Ausbildungsabschnitt 12/1

Komponist	Werk	Verlag	Epoche	Hinweise
Dowland, John (1563–1626)	Lautenmusik. Spielbuch 8 zum Lehrgang „Das kleine Saitenspiel“ (bearb. für Zither solo von Peter Suitner), <i>daraus</i> : Melancholy Galliard <i>oder</i> Lady Laitons Almain – Orlando Sleepeth	Musikverlag Preißler JP 6514/VIII	Renaissance	
Dowland, John (1563–1626)	Ausgewählte Werke (für Zither solo [Diskantzither oder Altzither] gesetzt von Harald Oberlechner), <i>daraus</i> : What if a day <i>oder</i> Lady Hunsdon's Puffe	Psalteria PS AM 3	Renaissance	
Logi, Johann Anton (1645–1721)	Partie (bearb. für Diskant- oder Altzither von Irena Zdolsek), <i>daraus Auswahl von drei Stücken</i> : Ouverture – Allemande – Courrente – Carriglion – Sarabande – Bourree – Menuette – Guigue – Double	Edition Zither EZ T05	Barock	
Visée, Robert de (1660–1732)	Livre de Guitarre dédie au Roy (1682), <i>daraus</i> : Suite Nr. 1 a-Moll (Studio-Reihe Zither 12, bearb. für Zither solo von Georg Glasl), <i>daraus</i> : Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Gigue – (Passacaille, Gavotte I und II, Bourrée)	Musikverlag Preißler JP 6530	Barock	Daraus bilden jeweils drei Sätze (davon mindestens zwei Stammsätze) nach Wahl eine Vorspieleinheit.
Bach, Johann Sebastian (1685–1750)	Suite für Violoncello solo Nr. 1 BWV 1007 (bearb. für Zither solo von Harald Oberlechner), <i>daraus Auswahl von einem langsamen und einem schnellen Satz</i> : Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Menuet I und II – Gigue	Psalteria PS AM 11	Barock	
Couperin, François (1668–1733)	Les Sylvains (für Zither solo gesetzt von Gernot Niederfriniger)	Psalteria PS 13 AM	Barock	

Weiss, Silvius Leopold (1687–1750)	Fantasie IX (bearb. für Diskant- oder Altzither von Gertrud Wittkowsky) und Sonata B-Dur (bearb. für Diskant- oder Altzither von Hildegard Schuhbauer)	Edition Zither EZ T02	Barock	Die zweiteilige Fantasie ist als Ganzes zu spielen.
Petzmayr, Johann (1803–1884)	Ländler und Walzer für Zither (Originale Zithermusik, hrsg. von Karl-Heinz Schickhaus), <i>daraus</i> : ein Satz nach Wahl	Musikverlag Preißler JP 6505	Romantik/ Salonmusik	
Lack, Graham (*1954)	Fünf Elegien für Zither, <i>daraus</i> : Nr. 2 Moderato ma con moto	Richard Grünwald Nr. B 355	20. Jahrhundert	
Oberlechner, Harald (*1963)	Präludium und Ricercar für Diskant- oder Quintzither solo, <i>daraus</i> : Präludium	Psalteria PS NM 14	20. Jahrhundert	
Oberlechner, Harald (*1963)	Fantasia	Psalteria PS NM 3	20. Jahrhundert	
Kiesewetter, Peter (*1945)/ Glasl, Georg (*1957)	Gil 2, <i>daraus</i> : Nr. 45 Im Auge des Wirbelsturms <i>oder</i> Nr. 48 Ruinen <i>oder</i> Nr. 49 Stufen <i>oder</i> Nr. 54 A Farewell for G. B.	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 – 053-7	20. Jahrhundert	unterrichtsbegleitende Literatur für Zither; Greifen der linken Hand
Kiesewetter, Peter (*1945)/ Glasl, Georg (*1957)	Vineta. Phantasiestücke für Diskantzither (Altzither), <i>daraus</i> : Vineta (erster Satz)	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 – 049-0	20. Jahrhundert	Konzertsuite aus Gil 1; unterrichtsbegleitende Literatur
Kováts, Barna	Suite Hommage à Goldoni (Studio-Reihe Nr. 13), <i>daraus Auswahl von drei Sätzen</i> : Preludio – Romanza. Intermezzo – Siciliana – Serenata – Finale. Tarantella	Musikverlag Preißler JP 6533	20. Jahrhundert	
Jestl, Bernhard (*1960)	Zehn Inventionen für Diskantzither, <i>daraus</i> : Nr. 1 Adagio, non troppo lento <i>oder</i> Nr. 8 Andante nostalgico	Edition Zither EZ NM 02	20. Jahrhundert	
Beckerath, Alfred von (1901–1978)	Thema und Variationen, <i>daraus</i> : Thema und Auswahl von zwei Variationen	Richard Grünwald Nr. B 44	20. Jahrhundert	

Golden, Freddy/ Wilhelm, Fritz	Andere Sa/eiten – modern songs für Zither, Band 3 – 5, <i>daraus:</i> ein Stück nach Wahl	Richard Grünwald Nr. A 26/3, A 26/4, A 26/5	20. Jahrhundert: Jazz bzw. Popular- musik	Spielstücke mit kurzen Einführungen
Schwenk, Fredrik (*1960)	Klang- und Geräuschstücke für Zither, <i>daraus:</i> I. verzauberte Glocken <i>oder</i> II. Dialog im Dunkeln	Edition Zither EZ NM 21	21. Jahrhundert	neue Spieltechniken
Hurt, Leopold (*1979)	Logbuch (Hommage à K. V.), <i>daraus:</i> Dritter Eintrag	Edition Zither EZ NM 16-2	21. Jahrhundert	neue Spieltechniken sowie Viertelton-Transposition der Griffsaiten
Kiesewetter, Peter (*1945)	Lungo il mare op. 95 Nr. 1	Edition Zither / Hadassa Music	21. Jahrhundert	einsätziges Werk
traditionelle Musik, einge- richtet von Florin Pallhuber	Zitherstückl'n für Zither solo aus Südtirol, <i>daraus:</i> ein Stück nach Wahl	Psalteria PS VM 6	überlieferte regionale Musik	
Meyer-Thibaut, Rolf	Musik für Zither Band 2. Ragtime, Blues & Folk, <i>daraus:</i> Tremble Rag	Richard Grünwald Nr. B 542	Ragtime/Blues/Folk	
Giuliani, Eduard	Daydreams. 7 Stücke für Zither solo, <i>daraus:</i> ein Stück nach Wahl	Psalteria PS KS 4	Jazz/Pop	

Ausbildungsabschnitt 12/2

Komponist	Werk	Verlag	Epoche	Hinweise
Bach, Johann Sebastian (1685–1750)	Suite für Violoncello solo Nr. 2 BWV 1008 (bearb. für Diskant- oder Altzither von Georg Glasl), <i>daraus Auswahl von zwei Sätzen:</i> Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Menuet – Gigue	Edition Zither EZ T01	Barock	
Weiss, Silvius Leopold (1687–1750)	Sonata B-Dur (bearb. für Diskant- oder Altzither von Hildegard Schuhbauer), <i>daraus Auswahl von zwei Sätzen:</i> Prélude – Allemande – Courante – Bourrée – Sarabande – Menuet – Gigue	Edition Zither EZ T04	Barock	
Scarlatti, Domenico (1685–1757)	Vier Sonaten (bearb. für Zither solo von Rolf Meyer-Thibaut), <i>daraus:</i> Sonata A-Dur K 322 (L 483): Allegro	Richard Grünwald Nr. B 317	Barock	
Weiss, Silvius Leopold (1687–1750)	Capriccio (bearb. für Diskant- oder Altzither von Sonja Petersamer)	Edition Zither EZ T04	Barock	einsätziges Werk
Darr, Adam (1811–1866)	Sonatine II, <i>daraus:</i> 1. Satz Allegro moderato	Richard Grünwald Nr. B 81	Klassik	
Oberlechner, Harald (*1963)	Fantasia	Psalteria PS NM 3	20. Jahrhundert	
Kiesewetter, Peter (*1945)/ Glasl, Georg (*1957)	Gil 2, <i>daraus:</i> Nr. 50 Überfahrt <i>oder</i> Nr. 51 Rückblick <i>oder</i> Nr. 53 La Caccia	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 – 053-7	20. Jahrhundert	unterrichtsbegleitende Literatur für Zither; Greifen der linken Hand
Jestl, Bernhard (*1960)	Zehn Inventionen für Diskantzither, <i>daraus:</i> Nr. 7 Vivacissimo <i>oder</i> Nr. 10 Adagio	Edition Zither EZ NM 02	20. Jahrhundert	
Schwenk, Fredrik (*1960)	Insaturabilien 2	Edition Zither EZ NM 03-2	21. Jahrhundert	für ambitionierte Spieler: liegt im Schwierigkeitsgrad über den anderen Stücken

Hurt, Leopold (*1979)	Logbuch (Hommage à K. V.), <i>daraus:</i> Erster Eintrag <i>oder</i> Zweiter Eintrag	Edition Zither EZ NM 16-2	21. Jahrhundert	neue Spieltechniken sowie Viertelton-Transposition der Griffsaiten; für ambitionierte Spieler: liegt im Schwierigkeitsgrad etwas über den anderen Stücken
Hurt, Leopold (*1979)	Stele für Alt- oder Diskantzither	Edition Zither EZ NM 08	21. Jahrhundert	für ambitionierte Spieler: liegt im Schwierigkeitsgrad über den anderen Stücken
Genzmer, Harald (1909–2007)	Sonatine für Altzither (oder Diskantzither), <i>daraus Auswahl von zwei Stücken:</i> Preludio – Aria – Danza	Zimmermann Verlag Frankfurt RL 40170	20. Jahrhundert	
Kratochwill, Heinz (1933–1995)	Expression op. 112	Richard Grünwald Nr. B 314	20. Jahrhundert	mit speziellen Klangeffekten und weiterführenden Spieltechniken
Hiller, Wilfried (*1941)	Kithára. Erinnerung an Sappho	Edition Zither EZ NM11	21. Jahrhundert	für ambitionierte Spieler: liegt im Schwierigkeitsgrad über den anderen Stücken
Hofmann, Dorothea (*1961)	Sparkling Waves. Interludium für Zither solo	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098-153-4	21. Jahrhundert	für ambitionierte Spieler: liegt im Schwierigkeitsgrad über den anderen Stücken
traditionelle Musik, eingereicht von Reinhard Ehrenstraßer	Selber kreimt, abglost und z'rechtg'richt" (Volksmusik für Zither solo, hrsg. von Reinhard Ehrenstraßer aus Nordtirol), <i>daraus:</i> ein Stück nach Wahl	Psalteria PS VM 7	überlieferte regionale Musik	
Hoch, Peter (*1937)	Jüdische Lieder und Tänze aus Ost-Europa und Israel, <i>daraus:</i> Auswahl von zwei Stücken	Eigenverlag Peter Hoch	überlieferte regionale Musik (1998)	
Golden, Freddy	Blues in adventure	Richard Grünwald Nr. B 172	Jazz	
Oberlechner, Harald (*1963)	Sechs Jazz-Exercises für Zither solo, Band 1, <i>daraus:</i> Exercise 3	Psalteria PS KS 5	Jazz	

Vorschläge für Vom-Blatt-Spielstücke

Sammelband: Alte Musik	Kleine Solostücke Alter Musik, Band 1 (bearb. von Isolde Jordan)	Psalteria PS AM 14 A	Renaissance, Barock, Klassik Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Sammelband: Alte Musik	Kleine Solostücke Alter Musik, Band 2 (bearb. von Isolde Jordan)	Psalteria PS AM 14 B	Renaissance, Barock, Klassik Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Hofmann, Dorothea (*1961)	Irrgartenlieder und Zaubersprüche geeignet sind Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14	Musikverlag 4'33", München ISMN M-50098 - 936-3	21. Jahrhundert Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Suitner, Peter (*1928)	Europäische Lieder und Tänze I: Skandinavien. Spielbuch 4	Musikverlag Preißler JP 6514/IV	überlieferte regionale Musik Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel

Etüden

Suitner, Peter (*1928)	Etüden, aus: Ein Lehrgang für Zither, Band 5–10	Musikverlag Preißler JP 6513/V, JP 6513/VI, JP 6513/VII, JP 6513/VIII, JP 6513/IX, JP 6513/X	20. Jahrhundert Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Sor, Fernando / Aguado, Dionysio	Zehn leichte klassische Etüden (für Zither eingerichtet von Rolf Meyer- Thibaut)	Richard Grünwald Nr. A 23	Klassik Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Giuliani, Mauro (1781–1829)	12 Etüden (für Diskantzither solo gesetzt von Gernot Niederfriniger)	Psalteria PS AM 5	Klassik Schwierigkeitsgrad: mittel
Andrich, Günter / Jordan, Isolde / Oberlechner, Harald	Übungen für den Wechselschlagring, Band 1	Psalteria PS Ü1	20. Jahrhundert Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Jordan, Isolde	Übungen zur Volksmusik: Walzer und Ländler	Psalteria PS Ü 2	20. Jahrhundert Schwierigkeitsgrad: leicht bis mittel
Grünwald, Richard	Die Kunst der Geläufigkeit op. 59	Richard Grünwald Nr. A 3	20. Jahrhundert Schwierigkeitsgrad: mittel bis schwer

Erarbeitung der Bewertungskriterien und der Literaturliste für Zither:

Georg Glasl (Hochschule für Musik und Theater München)

Stand: 26. Januar 2010